



SGFF
SSEG
SSSG
SSGS

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Société Suisse d'Etudes Généalogiques
Società Svizzera di Studi Genealogici
Swiss Society for Genealogical Studies

Juli/juillet/luglio/July 2026, No 2

Newsletter

SGFF • SSEG • SSSG • SSGS

Inhalt

Editorial	1	Aus den Regionen / Nouvelles régionales	13
Historische Postkarten und Ansichtskarten als Quelle der Familienforschung	3	Wir und der Krieg	13
Fremdplatziert, Verdingkinder, Pflege- und Adoptivfamilien	6	Schriftenverkauf	14
Stellenausschreibung Revision	6	Buchbeschreibung	16
Salon de généalogie de Châteinois	7	Familiengeschichtliche Bibliografie	17
Einladung SGFF-Jahresausflug / Invitation à l'excursion annuelle SSEG	8	SGFF-Anlässe/Manifestations SSEG 2026	18
Stellenausschreibung Präsidium	10	Impressum/ Vorstand/ weitere Mitwirkende	19
Forschungsprojekt „Haus und Wohnen“, Freilichtmuseum Ballenberg	11	Adressen genealogischer Gesellschaften	20
Pressemitteilungen	12		

Editorial

Liebe Familienforschende

Auf den Schultern von Giganten: Das Bild vom „Standing on the shoulders of giants“ beschreibt den Fortschritt des Wissens: Jede Generation baut auf den Erkenntnissen der vorhergehenden auf. Auch die Familiengeschichtsforschung lebt von diesem Prinzip, vielleicht mehr als viele andere Disziplinen.

Wer heute nach seinen Vorfahren sucht, beginnt selten bei null. Kirchenbücher wurden von Pfarrern sorgfältig geführt, Archivare haben sie bewahrt, Historiker haben Zusammenhänge erklärt, und frühere Genealogen haben Namen, Daten und Linien bereits zusammengetragen.

Ihre Arbeit bildet das Fundament, auf dem heutige Forscherinnen und Forscher weiterbauen. Dabei geht es nicht nur um Daten. Jede Notiz, jede Transkription und jede lokalgeschichtliche Studie

erweitert das gemeinsame Wissen über vergangene Lebenswelten. Selbst kleine Entdeckungen, ein bislang unbekannter Eintrag, eine korrigierte Datierung, ein neu verstandener Familienzweig, werden Teil eines grösseren Mosaiks.

Genealogie ist deshalb immer auch eine Gemeinschaftsleistung über Generationen hinweg. Wer heute forscht, steht auf den Schultern vieler Vorgänger, und wird selbst zum „Riesen“ für kommende Forschende. Die Verantwortung besteht darin, sorgfältig zu arbeiten, Quellen zu dokumentieren und Ergebnisse zu teilen. So wächst Familiengeschichte nicht nur rückwärts in die Vergangenheit, sondern auch vorwärts: als fortlaufendes gemeinsames Projekt des Erinnerns und Verstehens.

Kurt Münger, Präsident SGFF

Editorial / Editoriale

Chères et chers généalogistes, cari genealogisti, dear genealogists

Se tenir sur les épaules de géants : L'expression « standing on the shoulders of giants » (« se tenir sur les épaules de géants ») illustre le progrès du savoir : chaque génération s'appuie sur les connaissances de la précédente. La recherche généalogique repose elle aussi sur ce principe, peut-être même plus que bien d'autres disciplines.

Aujourd'hui, celles et ceux qui partent à la recherche de leurs ancêtres commencent rarement de zéro. Les registres paroissiaux ont été tenus avec soin par les pasteurs ; les archivistes les ont conservés ; les historiens en ont expliqué les contextes ; et les généalogistes des générations précédentes ont déjà rassemblé noms, dates et lignées. Leur travail constitue le socle sur lequel les chercheurs d'aujourd'hui peuvent poursuivre leurs investigations. Il ne s'agit pas uniquement de données. Chaque note, chaque transcription, chaque étude d'histoire locale enrichit la connaissance collective des modes de vie passés. Même de petites découvertes, une mention jusqu'alors inconnue, une datation rectifiée, une branche familiale nouvellement comprise, viennent s'intégrer dans un ensemble plus vaste, comme les pièces d'une mosaïque.

C'est pourquoi la généalogie est toujours aussi une œuvre collective, qui se déploie sur plusieurs générations. Les chercheurs d'aujourd'hui se tiennent sur les épaules de nombreux prédécesseurs et deviennent à leur tour des « géants » pour les chercheurs de demain. Leur responsabilité est de travailler avec rigueur, de documenter leurs sources et de partager leurs résultats. Ainsi, l'histoire familiale ne se développe pas seulement vers le passé, mais aussi vers l'avenir : comme un projet commun et continu de mémoire et de compréhension.

Sulle spalle dei giganti: l'immagine dello «Standing on the shoulders of giants» descrive il progresso della conoscenza: ogni generazione si basa sulle scoperte di quelle precedenti. Anche la ricerca genealogica si fonda su questo principio, forse più di molte altre discipline.

Chi oggi cerca i propri antenati, raramente parte da zero. I registri parrocchiali sono stati tenuti con cura dai parroci, gli archivisti li hanno conservati, gli storici ne hanno spiegato i contesti e i genealogisti del passato hanno già raccolto nomi, date e discendenze. Il loro lavoro costituisce le fondamenta su cui i ricercatori di oggi

continuano a costruire. Non si tratta solo di dati. Ogni nota, ogni trascrizione e ogni studio di storia locale amplia la conoscenza comune dei mondi di vita del passato. Anche piccole scoperte, una voce finora sconosciuta, una datazione corretta, un ramo familiare compreso in modo nuovo, diventano parte di un mosaico più grande.

La genealogia è quindi sempre anche un lavoro collettivo che abbraccia diverse generazioni. Chi oggi fa ricerca si appoggia sulle spalle di molti predecessori e diventa a sua volta un «gigante» per i ricercatori futuri. La responsabilità consiste nel lavorare con cura, documentare le fonti e condividere i risultati. In questo modo la storia familiare non cresce solo a ritroso nel passato, ma anche in avanti: come un progetto comune e continuo di memoria e comprensione.

Standing on the Shoulders of Giants: The image of “standing on the shoulders of giants” describes the progression of knowledge: each generation builds upon the insights of the previous one. Family history research also thrives on this principle, perhaps more so than many other disciplines.

Those searching for their ancestors today rarely start from scratch. Parish registers were meticulously maintained by pastors, archivists have preserved them, historians have explained the historical context, and earlier genealogists have already compiled names, dates, and family lines. Their work forms the foundation upon which today's researchers continue to build. It is not just about data. Every note, every transcription, and every study of local history expands our collective knowledge of past ways of life. Even small discoveries—a previously unknown entry, a corrected date, a newly understood branch of the family—become part of a larger mosaic.

Genealogy is therefore always a collective effort spanning generations. Those who research today stand on the shoulders of many predecessors and become “giants” themselves for future researchers. The responsibility lies in working carefully, documenting sources, and sharing results. In this way, family history grows not only backward into the past but also forward: as an ongoing collective project of remembrance and understanding.

*Kurt Mürner, Président de la SSEG
Presidente della SSSG, President of the SSGS*

Historische Postkarten und Ansichtskarten als Quelle der Familienforschung

Kurt Münger

Aus der Geschichte der Postkarte

Ansichtskarten sind Vorläufer des Telefons, des Telex und der sozialen Medien, wie SMS, E-Mail oder WhatsApp. Sie können heute noch an Kiosken gekauft und postalisch zugestellt werden. Postkarten sind vorfrankiert und sind bei Poststellen seit längerem nicht mehr erhältlich. Der nachstehende Auszug aus einer historischen Zeitung gibt deren Geschichte abrisstartig wieder.

„Am 1. October (1869) waren es 20 Jahre, dass das recht unscheinbare, aber mit der Zeit von weltumfassender Bedeutung gewordene Ding, die Postkarte, zuerst Correspondenzkarte genannt, seine Existenz begann. Der österreichischen Postverwaltung gebührt das Verdienst die Postkarte ins Leben gerufen zu haben. Die neue Einrichtung zur Ersparnis von Zeit, Mühe und Kosten erregte bald gewaltiges Aufsehen, so dass schon im ersten Monat ihres Bestehens allein innerhalb Oesterreich-Ungarn 1'400'000 solcher Karten verwendet wurden. Am

1. Juli 1870 folgte Deutschland nach in der Einführung dieses äusserst bequemen Correspondenzmittels und bald folgten auch England, die Schweiz und Luxemburg, während Nordamerika erst im Jahre 1873 sich anschloss und Italien noch ein Jahr später. Im Jahre 1878 war die Postkarte allgemein eingeführt und ungeheuer ist die Zahl Karten, die seither jährlich verbraucht wird, so beliebt und unentbehrlich ist dieses kleine Verkehrsmittel geworden.“ Auszug aus: Christlicher Volksbote aus Basel, Band 57, Nummer 41, 9. Oktober 1889.

Postkarten

Postkarten wurden grossenteils für geschäftliche Zwecke eingesetzt. Es können der Absender, das geschäftliche Anliegen und der Empfänger entnommen werden. Aus dem Poststempel können der Absenderort und das Zustelldatum ersehen werden. Im Gegensatz zu förmlichen Briefen sind Postkarten oft spontaner und weniger förmlich.



Abbildung 1: Ansichtskarte „Gruss aus Rotzenwyl (Kt. St.Gallen), Staatsarchiv St.Gallen.

Die Handschrift, der Tonfall und die Wortwahl können Hinweise auf das Bildungsniveau und den Beruf geben. Für Familiengeschichtsforschende fungieren Postkarten als "Puzzlestücke", die biografische Lücken füllen können.

Bei meiner persönlichen Familienforschung hat eine zufällig gefundene Postkarte einen mündlich wieder gegebenen Sachverhalt bestätigt, wonach unser Urgrossvater im Neben- oder Haupterwerb im Stickerei Bereich tätig war, was damals im st. gallischen üblich war, für die private Familiengeschichte umso aufschlussreicher.

Ansichtskarten

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.“ Ansichtskarten verschaffen einen emotionalen Bezug, der allein durch Worte nicht wieder gegeben werden kann. In Verbindung mit der handschriftlichen Grussbotschaft auf der Rückseite kann unter Umständen auf das verwandtschaftliche oder soziale Beziehungsnetzwerk geschlossen werden. Oft wurden Karten genutzt, um Geburten, Verlobungen oder andere wichtige Lebensereignisse zeitnah im privaten Kreis mitzuteilen. An der aufgeklebten Briefmarke können unter Umständen weitere Bot-



Abbildung 2: Postkarte (beidseitige Wiedergabe), aufgegeben am 15. Oktober 1910 am Bahnhof Zürich

schaften des Absenders entnommen werden. Aufschlussreich sind diejenigen Ansichtskarten, welche die Wohnverhältnisse von Vorfahren dokumentieren. Diese konnten im letzten Jahrhundert in Läden, an Kiosken und Poststellen erworben werden. In den meisten Haushalten gelangten zugestellte Ansichtskarten früher oder später in das Altpapier. Die Bedeutung für die Familienforschung wurde verkannt.

Gruss aus Rotzenwil

Ein Zufallsfund (vgl. Abbildung 1) auf einem Trödlermarkt in Zürich war mir 100 Franken wert, wogegen der Grossteil des übrigen Kartenangebots für ein paar Franken das Stück erhältlich gewesen wäre. Der erwähnte Zufallsfund stellt eine Karte dar, auf welcher insgesamt neun Bauernhöfe, eine Käserei und die Wirtschaft Bären inklusive ihren Eignern und deren Hab und Gut abgebildet sind. Es handelt sich hierbei um Rotzenwil, das in der st.-gallischen Gemeinde Muolen liegt und meine persönliche Familiengeschichte in einen grösseren Kontext stellt. Der Stammvater der St. Galler-Linie, Niklaus Münger (1824-1878), zog 1865 mit seiner Ehefrau Elisabeth Wieland und vier Kindern aus Kirchlindach BE in die Ostschweiz. Er liess sich in Rotzenwil nieder. Diese Gegend wurde damals zu einem regelrechten Zentrum bernischer Zuzüger, so etwa den Friedens, den Rüfenachts, den Bolligers. Die Nachfahren der Familie Münger besaßen in Rotzenwil fünf der insgesamt elf Liegenschaften.

Aktuell wird nur noch ein einziger Bauernhof von einem Familienangehörigen bewirtschaftet, nämlich Walter Münger, einem Cousin 3. Grades. Das Beispiel Rotzenwil zeigt eindrücklich, wie eine einzige Postkarte quasi als Puzzlestein die Brücke zwischen Haus- und Familiengeschichte schlägt.

Kartengruss aus Zürich

Die Ansichtskarte in Abbildung 2 ist an die Familie Münger-Kaderli in Rotzenwil bei Muolen adressiert. Zwei Poststempel vom 16. Oktober 1910 zeigen den Weg der Karte: Sie wurde am Bahnhof Zürich aufgegeben und kam am selben Tag in Muolen (St. Gallen) an. Der Empfänger der Karte ist mein Urgrossvater Niklaus Münger (1855–1927). Er zog im Alter von zehn Jahren mit seinen Eltern und drei Geschwistern von Kirchlindach nach Rotzenwil. Dort wuchs er auf und heiratete später Anna Kaderli (1861–1945). Das Ehepaar hatte 14 Kinder. Dazu gehörten mein Grossvater Ernst Münger (1882–1954) und Clara Münger (1891–1977). Die Familie Münger-Kaderli hatte vierzehn Kinder, unter anderem Ernst Münger (mein Grossvater; 1882-1954) und Clara Münger (1891-1977). Clara ist die Absenderin der Karte an ihre Eltern. Sie arbeitete als gelernte Hotelsekretärin u.a. auf dem Bürgenstock und später in England. Ihre handschriftlichen Bemerkungen über ihr Befinden zeugen von ihrem Humor.

Stellenausschreibung

Revisorin / Revisor für die Jahresrechnung

Die **Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF/SSEG)** sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine qualifizierte und engagierte Persönlichkeit für das Amt der Rechnungsrevision. Sie unterziehen die jährliche Vereinsrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz) zu zweit einer unabhängigen und sachlichen Prüfung.

Der Zeitaufwand beträgt ca. 2 Stunden pro Jahr, im ersten Quartal nach Abschluss des Vereinsjahres. Es handelt sich um ein ehrenamtliches Mandat (Spesenentschädigung nach Absprache).

Kontakt

Haben Sie Lust, unsere Gesellschaft mit Ihrem Finanzwissen zu unterstützen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit dem Präsidenten praesident@sgffweb.ch oder mit dem Kassier Flavio Da Rold quaestor@sgffweb.ch

Fremdplatziert, Verdingkinder, Pflege- und Adoptivfamilien

Hunderttausende von Kindern wurden ihren Eltern in der Schweiz des 19. und 20. Jahrhunderts weggenommen und auf Bauernhöfen, in Pflegefamilien oder Heimen platziert.

Eingriffe des Staates in das Leben von Menschen, die nicht der gesellschaftlichen Norm entsprachen, waren auch in der Schweiz üblich. Von sogenannten «fürsorglichen Zwangsmassnahmen» waren aber nicht nur Erwachsene betroffen, sondern bis in die 1980er-Jahre auch hunderttausende Kinder und Jugendliche. Sie wurden ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen weggenommen und in Ein-

richtungen und Pflege- oder Adoptivfamilien untergebracht. Viele von ihnen erlebten Gewalt und Missbrauch, mussten hart arbeiten und erhielten nur eine mangelnde Schulbildung. In der Videoinstallation erzählen Betroffene ihre persönliche Geschichte, wie sie diese Zeit erlebt haben, wie sie nachwirkt und warum sie ihre Erfahrungen heute teilen.



Abbildung: «Fremdplatziert». «Rettungsanstalt zur Aufnahme der verwaisten und verwahrlosten Jugend» Oberflachs AG, 1943.

Mehrere Interviews, unter anderem mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeuginnen, finden Sie hier online zum Nachschauen.

<https://www.landesmuseum.ch/fremdplatziert> (49 Minuten)

Salon de généalogie de Châtenois

Claude Rubattel, texte et photos



Photo 1 : un très nombreux public

Le temps maussade aura peut-être aidé. En tout cas, c'est un très nombreux public qui a visité l'exposition de Châtenois, près de Sélestat en Alsace ces 14 et 15 février (photo 1).

Est-ce que vous avez de la famille en Suisse ? Ben oui, évidemment, comme tous les Alsaciens.

Voilà la réponse que nous entendions régulièrement à notre stand de la SSEG. En effet, la guerre de Trente Ans a entraîné une importante migration de Suisse vers l'Alsace. Le but était de repeupler cette région dévastée par cette terrible guerre qui épargna la Suisse au XVII^e siècle. De ce fait, chaque Alsacien a dans son arbre un ou plusieurs noms de famille ressemblant de près ou de loin aux noms courants dans notre pays.

Ambihl (pour Ambühl), Abt, Eichenblatt, Schaerer, Häffely, Käser, Wintergerber, Kunz, Kämpf, Fritsch, Dupuis, Birri, Otth, Ecoffey, Diebold, von Flue, Grünwald, Sommer sont quelques noms qui nous ont été cités.

Certaines familles étaient des anabaptistes qui, fuyant la Suisse, furent les bienvenus en Alsace.

Le registre des familles suisses fut bien utile pour renseigner ou contrôler le lieu d'origine et aider à avancer dans les recherches. Recherches que Christophe Heizmann et Laetitia Macler pouvaient démontrer en live - que ce soit dans les registres ou dans les journaux en ligne - à la grande satisfaction des visiteurs (photo 2).



Photo 2 : Christoph et Laetitia ont été très sollicités

Einladung zum Jahresausflug nach Solothurn zusammen mit der GHGB Invitation à l'excursion annuelle à Soleure en collaboration avec la GHGB

«Geschichte und Genealogie der Nachkommen von Hans Roth - des Retters von Solothurn»

Samstag, 12. September 2026

Samedi 12 septembre 2026

Programm

10:00	Empfang im Hotel „Roter Turm“ durch Heinz Moll, SGFF
10:15	Begrüssung; Grussbotschaft durch Frau Franziska Roth, Ständerätin des Kantons Solothurn Mitteilungen des Präsidenten und des Vorstandes
11:00	Referat «Geschichte und Genealogie der Nachkommen von Hans Roth - des Retters von Solothurn» (Heinz Moll)
12:30	Mittagessen
14:30	freiwilliges Programm für Interessierte: Stadtführung (durch Hostess der Stadt Solothurn (ca. 60-90 Min.) - Sprache: Schweizerdeutsch

Programme

10:00	Accueil à l' hôtel « Roter Turm/La Tour Rouge » par Heinz Moll, SSEG
10:15	Bienvenue; salutations de Mme Franziska Roth, membre du Conseil des Etats pour le canton de Soleure. Messages du président et du comité
11:00	Présentation «Histoire et généalogie des descendants de Hans Roth - le sauveur de Soleure » (Heinz Moll)
12:30	Dîner
14:30	Programme optionnel pour les personnes intéressées: Visite guidée de la ville (par une hôtesse originaire de Soleure (env. 60 à 90 min.) - Langue : suisse allemand

Abfahrts-/ Ankunftszeiten Bahnhof Solothurn *)

- **Basel:** 08:30 (umsteigen in Olten)/ 09:25
- **Bern:** 08:50 / 09:42
- **Genf:** 07:35 (umsteigen in Renens und Biel) / 09:33
- **Luzern:** 08:05 (umsteigen in Olten) / 09:25
- **St.Gallen:** 07:07 (in Zürich HB umsteigen) / 09:25
- **Zürich:** 08:29 / 09:25

*) vor Antreten der Reise bitte nochmals kontrollieren

Horaires de départs/arrivées en gare de Soleure *)

- **Bâle:** 08:30 (changement à Olten) / 09:25
- **Berne:** 08:50 / 09:42
- **Genève:** 07:35 (changement à Renens et Bienne) / 09:33
- **Lucerne :** 08:05 (changement à Olten) / 09:25
- **Saint-Gall:** 07:07 (changement à Zurich) / 09:25
- **Zurich:** 08:29 / 09:25

*) veuillez svp. vérifier à nouveau avant de partir

Gäste sind herzlich willkommen!

Kosten CHF 50.00

inkl. Rahmenprogramm und Mittagessen (Mineralwasser beim Mittagessen und 1 Kaffee).

Ohne Mittagessen CHF 20. -

Anmeldung bis 28. August 2026

() nimmt an der Stadtführung teil

Mittagessen: () Fleisch; () Vegetarisch; () ohne

<https://www.sgffweb.ch/aktuelles/veranstaltungen>
oder per E-Mail an: organisation@sgffweb.ch

Des participants supplémentaires sont les bienvenus!

Coût CHF 50.00

comprenant programme d'accompagnement et dîner (eau minérale au dîner et 1 café).

Sans dîner CHF 20.-

Inscription jusqu'au 28 août 2026

() participe à la visite guidée

Dîner: () Viande; () Végétarien ; () sans

<https://www.sgffweb.ch/fr/actualites/manifestations>
ou par e-mail à: organisation@sgffweb.ch

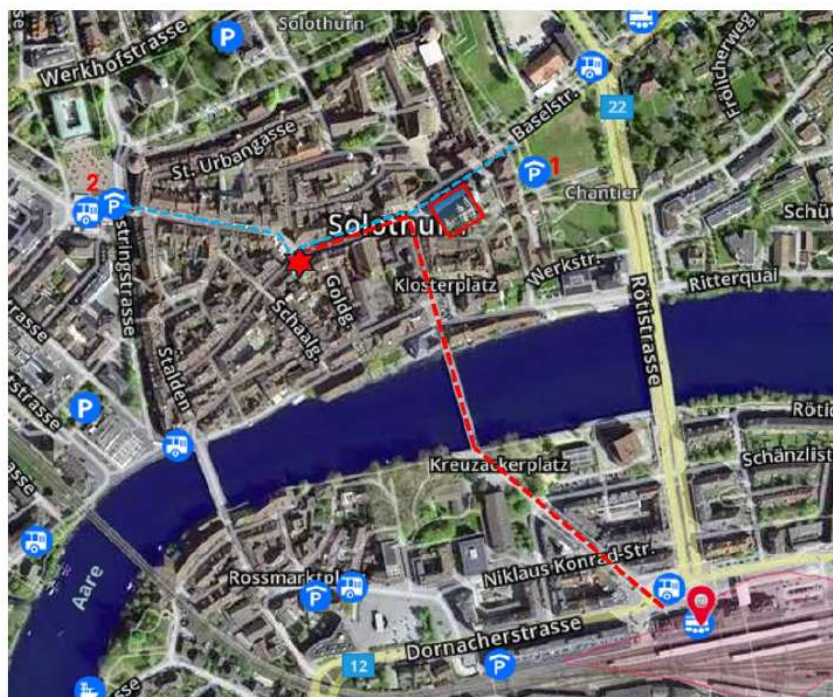
Anreise

Knappe 15 Minuten Fussweg ab Solothurn HB zum **Hotel Roter Turm**, Hauptgasse 42.

Das alles überragende Orientierungsobjekt ist die **Kathedrale**: Gehen Sie vom Bahnhof über den breiten Fussgängerstreifen entlang der Hauptbahnhofstrasse Richtung Fussgänger Aarebrücke, überqueren diese und gehen die Kronengasse hinauf Richtung Kathedrale. Von dort nach links Richtung Hotel Roter Turm (noch knapp 300 Meter).

Accès

À seulement 15 minutes à pied de la gare de Soleure jusqu'à l'**hôtel La Tour Rouge**, Hauptgasse 42. Le point de repère le plus important est la **cathédrale**: depuis la gare, traversant le large passage piéton, suivez la Hauptbahnhofstrasse en direction du pont pour piétons sur l'Aar, traversez-le et continuez, montant tout droit sur la Kronengasse, jusqu'à la cathédrale. De là, tournez à gauche vers l'hôtel Roter Turm (d'ici environ 300 mètres).



Tagungsort / Lieu de la conférence

- solothurn roter turm**
Roter Turm - Hauptgasse 42, Solothurn
- Knappe 15 Minuten Fussweg ab Solothurn HB zum Hotel Roter Turm, Hauptgasse 42.
À seulement 15 minutes à pied de la gare de Soleure jusqu'à l'hôtel «Tour Rouge», Hauptgasse 42.



Parkhäuser / Parkings couverts

- 1** **solothurn parkhaus baseltor**
Parkhaus Baseltor - Pisonipl., Solothurn
- 2** **solothurn parkhaus bieltor**
Bieltor Parking Garage - Amtheusol. 2, Solothurn
- Fussweg vom zum Tagungsort (10')
- Bahnhof SBB und RBS

Wir wünschen einen gelungenen Anlass



Hotel Restaurant «La Tour Rouge»
ROTER TURM

roth gerüste
wenn Schönes entsteht



Geschichtlicher Abriss des Kantons Solothurn (Quelle: Zeidgenossen)

<https://www.youtube.com/watch?v=4f8TN44xcpQ>

Stellenausschreibung

Präsidentin / Präsident / Copräsidium

Ein neues Standbein für angehende Pensionäre

Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF/SSEG) versteht sich als nationale und internationale Netzwerkorganisation im Bereich der Genealogie. Seit der Gründung im Jahr 1933 wird der wissenschaftliche Austausch mit regionalen Gesellschaften gepflegt, der Kontakt mit Bibliotheken und Archiven gefördert sowie im Rahmen von Projekten die ständige Weiterentwicklung dieser Forschungsdisziplin unterstützt.

Für die strategische Führung und die repräsentative Vertretung unserer Fachgesellschaft suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine integrative Führungspersönlichkeit.

Ihre Hauptaufgaben

- **Strategische Leitung:** Sie führen den Vorstand und entwickeln die langfristige Strategie des Vereins weiter, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation.
- **Repräsentation und Vernetzung:** Sie vertreten die SGFF gegen aussen, pflegen Kontakte zu Archiven, Universitäten, nationalen und internationalen Fachverbänden sowie den regionalen Gesellschaften.
- **Publikationswesen:** Sie fungieren als Herausgeber des Jahrbuchs.
- **Verbandspflege:** Sie leiten die jährliche Hauptversammlung und fördern den interdisziplinären Austausch mit historischen Gesellschaften.

Ihr Profil

- **Fachkompetenz:** Sie bringen Interesse im Bereich der Genealogie und der historischen Wissenschaften oder des Archivwesens in der Schweiz mit.
- **Führungserfahrung:** Sie verfügen über Erfahrung in der Leitung von Vereinen, Non-Profit-Organisationen oder Projekten.
- **Sprachkenntnisse:** Deutsch sowie gute Kenntnisse des Französischen und Englischen; Italienischkenntnisse sind von Vorteil.
- **Digital Affinity:** Sie besitzen ein ausgeprägtes Interesse an Computer gestützten Technologien und setzen diese für den Informationsaustausch ein
- **Persönlichkeit:** Sie agieren diplomatisch, kommunikationsstark und besitzen die Fähigkeit, Freiwillige nachhaltig zu motivieren.

Wir bieten Ihnen

- Eine anspruchsvolle, vielseitige Leitungsfunktion mit grossem Gestaltungsspielraum im Schweizer Kultur- und Forschungssektor.
- Die Zusammenarbeit mit einem engagierten, fachkompetenten Vorstandsteam.
- Ein breites Netzwerk zu nationalen Institutionen und internationalen Expertengremien.
- Spesenentschädigung im Rahmen des Vereinsreglements (das Amt selbst ist ehrenamtlich konzipiert).

Kontakt und Bewerbung

Haben wir Ihr Interesse geweckt, die Zukunft der Schweizer Genealogie aktiv mitzugestalten? Nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Präsidenten Kurt Münger praesident@sgffweb.ch oder dem Vizepräsidenten Claude Rubattel vice-president@sgffweb.ch auf.

Forschungsprojekt „Mensch und Haus“, Freilichtmuseum Ballenberg

Dissertation

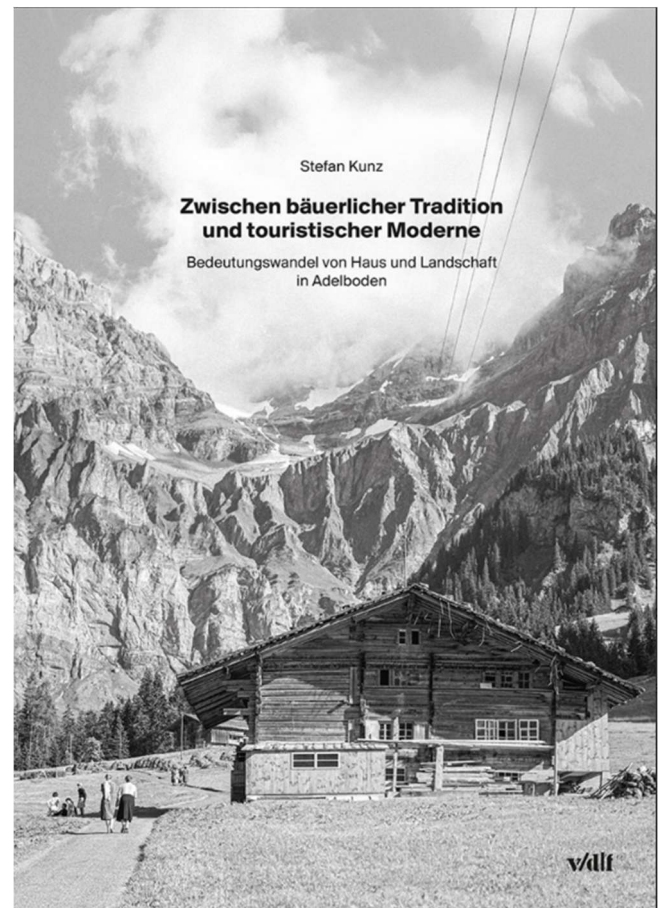
Kunz, Stefan: **Zwischen bäuerlicher Tradition und touristischer Moderne** - Bedeutungswandel von Haus und Landschaft in Adelboden

Das Leben der Menschen in der ländlichen Schweiz war eng verbunden mit Landschaft und Haus. Es war beeinflusst von sich wandelnden Alltagspraktiken und Deutungsmustern, baulichen und klimatischen Veränderungen sowie umfangreichen wirtschaftlichen Transformationen. Stefan Kunz schildert diese vielfältigen Prozesse anhand der Landschaft in Adelboden. Er zeichnet die Lebenswelten der Menschen vor Ort in vier unterschiedlichen Zeiträumen nach, die vom Spannungsfeld zwischen bäuerlicher Tradition und touristischer Moderne geprägt waren. Die Kontextgeschichte der Landschaft setzt er dabei in Beziehung zu den Fokusgeschichten der Bewohnenden des Hauses, welches 1698 in Adelboden errichtet und 1968 ins Freilichtmuseum Ballenberg überführt wurde.

1698–1798 Die Familie Lengacher-Lauber ist eine typische Familie für jene Zeit, die zwar Handel betreibt, aber auch stark auf Subsistenzwirtschaft ausgerichtet ist. Aufgrund der Abgeschiedenheit der Adelbodner Landschaft sind die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Einheimischen beschränkt, wobei die Viehwirtschaft im Vordergrund steht und die Produktion des Frutigtuchs die primäre Nebenerwerbstätigkeit darstellt. Dennoch ist die Landschaft für Auswärtige schon länger von wirtschaftlichem Interesse. Das Ballenberghaus ist in seiner Art beispielhaft für landwirtschaftliche Bauten der damaligen Streusiedlung am Übergang vom Tal zur Vorweide. In dieser Periode erfolgt zudem ein Wandel in der Wahrnehmung der Alpen, der für die nachfolgenden Perioden prägend ist.

1798–1872 Die politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozesse des 19. Jahrhunderts stellen das abgeschiedene Adelboden vor neue Herausforderungen. Die zunehmende Bevölkerung offenbart die materiellen Grenzen der Adelbodner Landschaft und die steigende Armut lässt die Stimmen für einen verbesserten Anschluss an die Außenwelt lauter werden. In dieser Periode von

1798–1872 zeigt sich die Familie Schranz-Favri mit zahlreichen Liegenschaften als ungewöhnlich. Als Almosner nimmt Christian Schranz-Favri eine besondere Stellung ein und es ist davon auszugehen, dass die Familie aufgrund ihres Vermögens nicht von den neu aufkommenden Nebenerwerbsformen wie dem Trücklen oder der Schiefergewinnung und -verarbeitung abhängig ist. Gleichzeitig erobern potente Alpinist:innen die Berge und machen die alpine Landschaft zur Sportarena Europas, die parallel als nationales Integrationssymbol an Bedeutung gewinnt.



ISBN 978-3-7281-4224-5, vdf Hochschulverlag AG, 2026

1872–1914 Diese Periode beginnt 1872 mit der Ankunft des ersten Kurgastes in Adelboden und endet 1914 mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges. Es ist eine Zeit der Aufbruchstimmung, in welcher der Tourismus für Einheimische wie Auswärtige neue

wirtschaftliche Perspektiven eröffnet. Es gibt aber durchaus auch warnende Voten, die in einer zu schnellen Öffnung eine Bedrohung für Tradition und Sitte sehen. Die Familie Hari-Schranz baut 1901 am Ballenberghaus eine Gastwirtschaft an und erweitert damit ihren landwirtschaftlichen Betrieb um eine touristische Komponente.

1914–1968 Die Landschaft Adelbodens trägt während des Zweiten Weltkriegs zur Versorgung des Landes mit Nahrung und Rückzugsmöglichkeiten bei. Nach den Herausforderungen der Kriegsjahre beginnt eine nie dagewesene Phase des wirtschaftlichen Wachstums. Dies zeigt sich eindrücklich in

Form des Massentourismus und der damit zusammenhängenden baulichen Entwicklung, die sich insbesondere aus der Perspektive des Heimat- und Landschaftsschutzes erneuter Kritik gegenüber sieht. Adelboden dient nun einer Vielzahl von Menschen zur Erholung von der Hektik des urbanen Umfeldes. Bereits seit 1925 bietet die Familie Hari-Germann mehrere ihrer Bauernhäuser als Unterkünfte für Massenlager an, die nationale wie internationale Gäste anziehen. Landwirtschaftliche und touristische Praktiken stehen im Alltag der Familie in einer engen Wechselwirkung.

Link zur Open Access Publikation:

<https://vdf.ch/open-access/zwischen-bauerlicher-tradition-und-touristischer-moderne-e-book.html>

Pressemitteilungen

Das Luzerner Staatsarchiv öffnete seine Bestände digital. Tausende Pläne, Fotos und Filme sind online einsehbar. Das Staatsarchiv reagiere mit der Öffnung auf das wachsende Bedürfnis nach Recherchemöglichkeiten. «Mit dem digitalen Lesesaal machen wir das historische Gedächtnis des Kantons Luzern für alle Interessierten, unabhängig von Ort und Zeit, besser zugänglich», wird Jürg Schmutz, Staatsarchivar des Kantons Luzern in einer Mitteilung zitiert. Es brauche einen niederschweligen Zugang zum Archiv.

<https://staatsarchiv.lu.ch/>

"Kanton Vorarlberg?! - Der Fast-Anschluss an die Schweiz [1919]"

Die Menschen in Vorarlberg waren nach dem Zerfall der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn ohne (sichere) Perspektive. Im Mai 1919 stimmten sie deshalb über Beitrittsverhandlungen mit der Schweiz ab, mit einem eindeutigen Ergebnis. Doch warum wurde Vorarlberg kein Kanton der Eidgenossenschaft?



<https://youtu.be/v9zhBM9oexI?is=Br6OLaZbxXC8h0me>

Aus den Regionen / Nouvelles régionales

Sion (AVEG): Dans son communiqué de presse du mois d'avril 2026, le diocèse de Sion annonce que de nouvelles directives ont été établies concernant l'accès et la consultation des **archives de l'évêché de Sion**. Les règles d'accès ont été assouplies, ce qui facilitera grandement les recherches généalogiques. L'évêque Mgr. Jean-Marie Lovey a informé les paroisses sur ces nouvelles directives. [Le Nouvelliste, 28 avril 2026]

St-Imier (CGAEB): L'excursion du mois de mai du Cercle a mené à la découverte des nouveaux locaux de **Mémoires d'ici**. Cette fondation, subventionnée par le canton de Berne et la commune de Saint-Imier, gère un centre dédié à la collecte des archives privées et associatives en lien avant tout avec le Jura bernois. (m-ici.ch)

Chavannes-près-Renens (CVG): La société HEREDIS a présenté en avril, en deux sessions, dans les locaux des Archives Cantonales Vaudoises de la Mouline, la nouvelle version de son logiciel **heredis 26**. De nombreuses questions ont pu être posées par la quarantaine de membres de l'Atelier de Généalogie de Connaissance 3 (UNIL) et du Cercle Vaudois de Généalogie présents. Les membres de sociétés généalogiques bénéficient, sur demande, d'un tarif préférentiel.

Reinach AG (HVW): Unser SGFF-Mitglied Werner Reichart (Aarau) konnte - anlässlich der GV vom 15. Mai - seine Kopien der Pfarrbücher der **Kirchgemeinde Reinach AG** präsentieren und offiziell digital dem Historischen Verein Wynental übergeben.

Wir und der Krieg

Ausstellung im Landesmuseum Zürich | bis am 17.01.2027

Krieg ist ein prägendes Element der Schweizer Geschichte. Die Ausstellung zeigt aus unterschiedlichen Perspektiven, wie Kriege vom Spätmittelalter bis heute politische Strukturen, wirtschaftliche Interessen und gesellschaftliche Ordnungen in der Schweiz beeinflusst haben.

Ob in Form identitätsstiftender Mythen wie dem Rütlichschwur, durch interne Konflikte wie den Bauernkrieg von 1653, den Sonderbundskrieg von 1847 oder in der latenten Bedrohung während des Zweiten Weltkriegs: Krieg prägte das Selbstverständnis der Schweiz nachhaltig. Dabei zeigt sich, wie Kriege in- und ausserhalb des Gebiets der heutigen Schweiz neue Machtverhältnisse und soziale Spannungen hervorbrachten – etwa durch grosse Profite aus dem Waffen- und Söldnerhandel, durch verschärfte Klassenkonflikte oder durch veränderte Geschlechterbilder.

Anhand von Objekten, Videoinstallationen und Dokumenten lädt die Ausstellung dazu ein, verbreitete Vorstellungen vom Verhältnis der Schweiz zum Krieg zu hinterfragen – einem Krieg, der oft als fern gilt, aber tief im kollektiven Gedächtnis verankert ist. <https://www.landmuseum.ch/krieg>

Anekdoten für den SGFF-Newsletter

Die Geschichte der Schweizer Landesverteidigung während der beiden Weltkriege lebt unter anderem in den persönlichen Geschichten und den familiären Überlieferungen der Menschen, die diese prägenden Epochen selbst miterlebt haben. Um diese wertvollen, oft ungeschriebenen Zeitzeugnisse vor dem Vergessen zu bewahren, laden wir Sie herzlich dazu ein, Anekdoten, Berichte und Erinnerungsfragmente aus Ihren Familienarchiven niederzuschreiben und mit uns zu teilen.

> organisation@sgffweb.ch



Abbildung: Tarnchalet zur Verteidigung

Schriftenverkauf SGFF

Anita Weibel-Knupp

Die Bücherliste findet man unter sgffweb.ch – Schriftenverkauf. In dieser Preisliste werden die durch die SGFF-Schriftenverkaufsstelle lieferbaren Titel angezeigt.

Grundriss der Genealogie unverzichtbare Werke für jeden Ahnenforscher

In dieser Reihe erschienen Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts Werke, die heute noch die unentbehrliche Grundlage jeder Archivarbeit sind.

Folgende Bände «Grundriss der Genealogie» sind im Schriftenverkauf SGFF erhältlich.

Neu: Grundriss der Genealogie Band 12 Ausgewandert nach Amerika

von Sabine Niemeyer



Ist es möglich herauszufinden, was aus einem Verfahren geworden ist, der vor etwa einhundertfünfzig Jahren sein Heimatdorf verliess, um nach Amerika auszuwandern? Hier begeben wir uns auf die Spurensuche, nachdem ausgewanderten Sohn oder Bruder. Nach zehnjähriger Recherche in alten Kirchenbüchern, Archiven, im Internet, auf Passagierlisten, Friedhöfen, in Adressenlisten und Chro-

niken, stellt sich die Frage, ob die Forscherin auf die Spuren seines Lebens gestossen ist? In diesem interessanten Büchlein finden wir die Antwort sowie zahlreiche Fotos, Briefe, Sterbe- und Entlassungs-urkunden aus dem Jahr 1868 usw.

Art.Nr. W21: Format A6, Umfang 176 Seiten, CHF 24.– plus Porto und Verpackung

Neu: Grundriss der Genealogie Band 7 Alte deutsche Berufsnamen und ihre Bedeutung



1934 erschien erstmals eine Auflage von Erich Wassmannsdorff. 1988 folgte die 2. Auflage von Bernhard Gondorf.

Was ist ein Fundenhirt? Was ist ein Haftelmacher? Was ist ein Lehmklicker? Was ist ein Rockener? Alte Berufsbezeichnungen verschwinden heute mehr und mehr aus dem Sprachgebrauch, und bei der eigenen Forschung bleibt, wenn solche Angaben auftreten, oft nur Ratlosigkeit.

Das Büchlein ist ausschliesslich für die Praxis des Familienforschers gedacht. Leitgedanke war, eine gesuchte Berufsbezeichnung ohne langes Herumblättern rasch auffinden zu können.

Art.Nr. W20: Format A6, 80 Seiten, CHF 19.– plus Porto und Verpackung

Neuaufgabe: Grundriss der Genealogie Band 2 LATEIN I für den Sippenforscher

von Dr. Karl H. Lampe



Dieses Wörterbuch, aus langjähriger Praxis hervorgegangen, erfüllt die an den Familienforscher gestellten Aufgaben hervorragend. Hervorzuheben sind die Wiedergabe der vielen Schlüssel und Abkürzungen, die eingehende Behandlung der für den Familienforscher so die wichtigen Verwandtschaftsnamen bis zur Urgrosstante und den Gegenschwiegermüttern sowie die gründliche Behandlung des ganzen Rechtsbereichs (ius, iuris, digestae usw.).

Art.Nr. W15: Format A5, Umfang 139 Seiten, CHF 23.– plus Porto und Verpackung

Grundriss der Genealogie Band 3 LATEIN II für den Sippenforscher

Neubearbeitet von Dr. Karl H. Lampe

Wie Band 2, «Latein I», entstand dieses Wörterbuch aus langjähriger Praxis. Eine Fülle von wichtigen Personen-, Berufs-, Länder-, Orts-, Fluss- und Gebirgsnamen ergänzen den ersten Teil. Von Seite 75 bis 82 findet der Ahnenforscher, Beispiele «Ahnen-Vordrucke» sowie Wappenschablonen.

Art.Nr. W16: Format A5, Umfang 82 Seiten, CHF 21.– plus Porto und Verpackung

Grundriss der Genealogie Band 4 Unsere Vornamen im Wandel der Jahrhunderte

von Dr. Hans Bahlow

Dies ist nicht der erste Versuch, in die Welt unserer Vornamen einzuführen und ihren Sinn zu ergründen. Hier finden sich die Ursachen ihres Aufkommens, ihre landschaftlich-mundartliche Formung und geschichtliche Entwicklung sowie die Auswirkungen kultureller Strömungen. Solche Möglichkeiten gab es bisher kaum. Dem wollte der Autor abhelfen. Durch die Erkenntnisse langjähriger Quellenforschungen können, so der Autor, traditionelle Irrtümer vermieden werden. Der Leser hat die Gewähr, zuverlässige Angaben und nicht nur Vermutungen oder Meinungen zu erhalten. Über die sprachliche Deutung hinaus wurde besonderer Wert auf die zeitgeschichtliche Einordnung der Namen gelegt.

Art.Nr. W17: Format A 5, Umfang 120 Seiten, CHF.23.– plus Porto und Verpackung

Grundriss der Genealogie Band 5 Leseschlüssel zu unserer alten Schrift

von Paul Arnold Grund

Paul Arnold Grund, * Stettin 30.06.1872, † Göttingen 14.03.1956, schuf 1935 ein Nachschlagewerk der deutschen Schriftkunde für Archivbenutzer, insbesondere Familienforscher, Heimatforscher, Studierende, Geistliche und Kirchenbuchbenutzer, das im Original-Reprint neu aufgelegt wurde. Wir wissen inzwischen aus Erfahrung, wie schwer es ist, mit einer Schrift umzugehen, die jahrhundertlang das Schrifttum beherrschte und nun in wenigen Jahrzehnten bereits fast völlig in Vergessenheit geriet. Mit zwölf Tafeln der Buchstabenformen, griechischen Schrift, Abkürzungen, Zahlen usw. sowie 54 Tafeln ausgewählter Schriftproben aus dem 14. bis 19. Jahrhundert nebst gegenübergestellter Übertragung.

Art.Nr. W19: Format A5, Umfang 180 Seiten, CHF 24.– plus Porto und Verpackung

Schriftenverkaufsstelle/Bestellung:

Anita Weibel-Knupp / Aumattstrasse 3

CH-5210 Windisch / anita.weibel@weibeldruck.ch

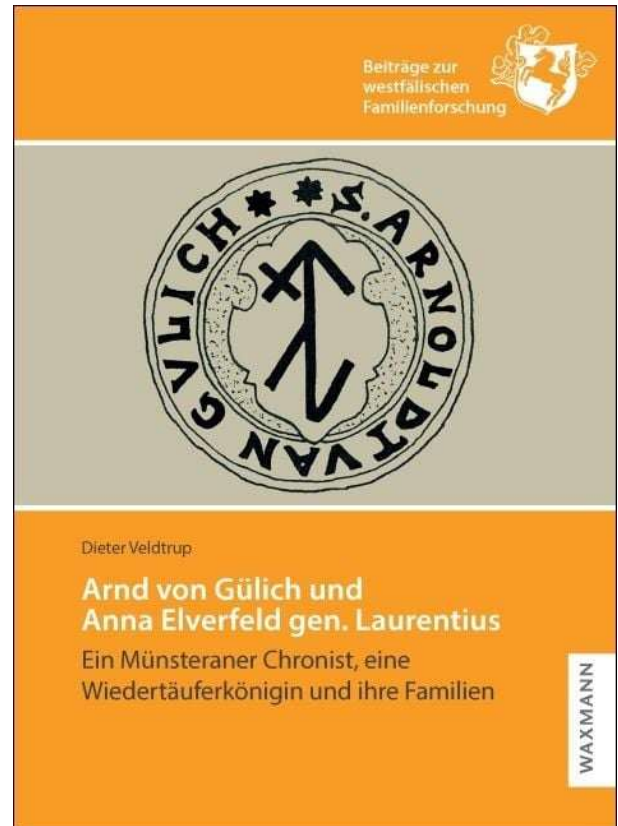
Telefon 056 460 90 60 / Mobile 076 580 90 69

Buchbeschreibung

Veldtrup, Dieter: **Arnd von Gülich und Anna Elverfeld gen. Laurentius**: ein Münsteraner Chronist, eine Wiedertäuferkönigin und ihre Familien, Beiträge zur westfälischen Familienforschung; Nr.78

1573 musste der Chronist Hermann von Kerksenbrock dem Rat der Stadt Münster sein Werk über die Geschichte der Wiedertäufer ausliefern. Wohl im selben Jahr begann der Münsteraner Kaufmann und spätere Ratsherr Arnd von Gülich (1528–1602), illegitimer Nachfahre der Herzöge von Jülich und damals Gildemeister der Kramergilde, eine eigene Chronik mit Notizen zu familiären und politischen Ereignissen ab 1554. Auffällig ist darin ein Auszug aus Kerksenbrocks Chronik mit den Namen der Nebenfrauen des Wiedertäuferkönigs Jan von Leiden – wohl kein Zufall, denn die Beschäftigung mit Arnds Familie brachte zu Tage, dass dessen erste Frau Clara Elverfeld (genannt Laurentius) die jüngste Schwester der Anna Laurenz, einer der Nebenfrauen Jans, war.

Darüber hinaus ist bemerkenswert, dass Arnds Chronik von seinen Nachfahren noch über die Zeit des 30-jährigen Krieges hinaus bis ins Jahr 1660 fortgeführt wurde. Sie stellt somit ein frühes Beispiel für eine fortlaufende chronikalische Überlieferung von drei Generationen einer bürgerlichen Familie über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren dar. Die unterschiedliche Entwicklung der



ISBN 978-3-8188-0119-9 Waxmann Verlag GmbH, 2026

Nachfahren von Arnd und Clara bzw. von Claras Brüdern lässt weiterhin interessante Einblicke in die Sozialgeschichte Münsters bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts zu.

NSDAP-Unterlagen in den US National Archives (NARA)

Wer zu einer Person aus der Zeit des Nationalsozialismus forscht, stösst früher oder später auf die Frage nach einer möglichen **NSDAP-Mitgliedschaft**. Im Rahmen der Familienforschung und der Erforschung der deutschen Zeitgeschichte in den 1920er, 1930er und 1940er Jahren sind entsprechende Nachweise oft ein wichtiger Baustein, um Lebensläufe besser zu verstehen oder historisch einzuordnen.

Ein grosser Teil der dazu relevanten Unterlagen ist inzwischen digital über die **US National Archives (NARA)** in den USA zugänglich. Die dort verfügbaren Bestände gehen auf die Unterlagen des **Berlin Document Center (BDC)** zurück, das nach 1945 umfangreiche personenbezogene NSDAP-Dokumente verwahrte und erschloss, die in der Nachkriegszeit beschlagnahmt worden waren.

<https://welt-der-vorfahren.de/2026/03/nsdap-mitgliederkartei-us-national-archives-nara-recherche-leitfaden/>

Familiengeschichtliche Bibliografie

Das Schweizer Buch (1.1.2025 – 31.12.2025)
Nationalbibliografie der Schweiz. Nationalbibliothek

Louis de Dardel (1899-1963) : l'ingénieur qui courtisait les muses / François Zosso
Zosso, François. - Neuchâtel : Éditions Alphil, [2023]. - 267 p. - (Collection Biographie)

Escher vom Luchs : Geschichte einer Zürcher Familie seit 1150 / Markus von Escher. - 1. Auflage, Privatdruck. - Meggen : Selbstverlag Dr. Markus von Escher, [2024]. - 162 S.

I Casparon : memorie della famiglia di Gaspero Semadeni / Silva Semadeni. - [Poschiavo] : Silva Semadeni, 2023. - 224 p.

Le dos rond : vie de Cécile / Suzanne Humbert. - La Chaux-de-Fonds : Éditions sur le Haut, [2023]. - 75 p.

Die Hungerbühler : ausgewählte Beiträge zu ihren Anfängen bis in die Neuzeit / Hermann Hungerbühler. - 3. überarbeitete Auflage. - Gossau : Tanneggverlag, März 2020. - 113 S.

Advocat Otto Mohr (1873-1943), Scuol : mein Grossvater = meis bazegner / Conradin Mohr. - Bern] : Conradin Mohr, [2025]. - 52 S.

Für die Nachkommen von Hermann und Nelly Weckherlin-Simon : eine kurze Geschichte unserer Familien / von Philipp Weckherlin. - 1. Auflage. - Erlenbach : Philipp Weckherlin, 2024. - 214 S.

Eduard Bernstein (1850-1932) : Leben und Werk / Klaus Leesch. - Frankfurt : Campus Verlag, [2024]. - 2 Bände

Frühgeschichte des Geschlechts Altermatt : Olter-Matt, Aouwtrmath, Altermatt : bekannt durch seine Baukunst und seine Generäle / dokumentarischer Bericht von Rolf Wirz. - Edition 2, mit Erweiterungen zu Edition 1 von 2023. - Norderstedt : BoD - Books on Demand GmbH, 2024. - 103 S.

Incontri tra i cipressi del Ticino : celebrità che non ti aspetti nei nostri cimiteri / Mare Dignola Pregassona-Lugano : Fontana Edizioni, [2024]. 95 p. (Collana Terra ticinese ; 16)

Als Anarchist geboren : Biografie / Pia Zanolli Misèfari ; aus dem Italienischen von Noa Zanolli. - 1. Auflage. - [Bern] : [Noa Zanolli], März 2025. - 395 S.

Josias Frigg : eine Bauernfamilie aus Tartar im 19. Jahrhundert / Herbert Patt. - [Tartar] : Kulturarchiv Cazis, 2016. - 21 S.

Cazner Auswanderer : Briefe aus Amerika aus dem 19. & 20. Jahrhundert / ausgearbeitet von Herbert Patt und Karl Pirovino. - [Tartar] : Kulturarchiv Cazis, 2019. - 69 S.

Baria la Schergia und Josef Dual (1843-1898) : gerichtliche Untersuchungen, Aufklärung, Urteil, Erläuterungen, Geschichten / Karl Pirovino & Herbert Patt. - [Tartar] : Kulturarchiv Cazis, 2016. - 192 S.

Entre chaire et chair ou L'improbable destin de Martin Jeanneret, pasteur atypique, psychologue et juge de paix devenu directeur de bordel / Grégoire Montangero ; préface d'Ivan Moscatelli. - Genève : Éditions Slatkine, 2025. - 196 p.

Die Familie Füssli / Ludwig Scheidegger. - Affoltern am Albis, Schweiz : Ludwig Scheidegger, [2023-2024]. - 2 Bände.

Familie Hefty-Peterdy in Ungarn und in der Schweiz / Paula Küng. - 2., überarb. Ausg. - Norderstedt : BoD - Books on Demand GmbH, [2025]. - 141 S.

Der Bub hat nichts italienisches an sich / Joe Bürli. - 4. Auflage. - Zürich : Joe Bürli, [2024]. - 437 S.

Hunziker von Moosleerau : Geschichte und Geschichten : Dorfentwicklung bis zum 18. Jh. : Leben und Wirken meiner Vorfahren, 12 Generationen von ca. 1530-2003 / Max Matter. - Stein : Max Matter, [2024]. - 206 S.

Weber, Scheurer, Wirte : in Freiburgs Alter Landschaft / Kurt Rechsteiner. - Norderstedt : BoD - Books on Demand GmbH, [2025]. - 227 S.

Profile aus Zürich : Porträts und Geschichten /
Dr. Connie Voigt. - Schwerin : Verlag Elmar Zinke,
2024. - 368 S.

**Dokumentation und Materialien zum Buch: Pra-
der Hausgeschichte(n) : die alten Häuser und Fa-
milien von Ruth Strassmann-Stöckli und Susanne
Müller / Ruth Strassmann.** - Norderstedt : BoD -
Books on Demand, [2024]. - 2 Bände

**The Stauffers : their roots and settling in Finland
in the 1800s /** Jussi Salemaa. - Helsinki : BoD -
Books on Demand, 2025 - 50 S.

**Ortsfamilienbuch Neuenweg, Bürchau und Heu-
bronn : 1577-1870 /** von Karl F. Ziegler ; Herausge-
ber: Geschichtsverein Markgräflerland e.V. - Basel
: edition gesowip, [2025]. - IX, 379 S.

**"So nehmen Sie mein Jawort hin": eine Liebesge-
schichte : Briefe aus der Brautzeit von Rosalie
Lanz und Hans Belart 1872 bis 1874 /** Peter Bel-
art. - 1. Auflage. - Schinznach AG : Peter Belart,
2024. - 311 S.

Die Familienchronik der Käufeler von Wettingen
/ Bruno Käufeler. - [Wettingen] : Bruno Käufeler,
Juli 2025. - 91 S.

**Birthplaces of German-speaking immigrants in
Hamilton County, Ohio, records 1840-1929 /** in-
dexed by Jeffrey G. Herbert for the Hamilton
County Genealogy Society. - Cincinnati : Hamilton
County Genealogical Society, 2022. - 2 Bände (xiv,
847 S.)

**Capolia : genealogische Studie zur Chronik der
Capol oder Capaul /** von Georges Capol
Edition 2024, 1. Auflage. - Oberuzwil : Realpoint-
Eigenverlag Uzwil/Vattiz, 2024. - 253 S.

**Claro: storia di antichi nomi di famiglia e altre
curiosità /** Giancarlo Bullo. - Claro : Autoedizione,
[2024-]. 21 cm.

**General Niklaus Franz von Bachmann : Erster
Oberbefehlshaber eidgenössischer Truppen -
Wiederentdecker des Schweizer Kreuzes oder
Begründer unserer Nationalflagge? /** Hans-Ni-
klaus Müller. - Näfels : General Bachmann-Gesell-
schaft, 2023. - 52 S.

Unser Weg in die Freiheit / Carla Hoffmann. -
Norderstedt : BoD - Books on Demand, [2024]. -
123 S.

**Wandel : unterwegs durch die Zeit mit fünf
Generationen /** Ruth Wyss. - Neckenmarkt :
novum pro, [2025]. - 371 S.

Sarn & Präz : die Haus- und Familienzeichen /
Herbert Patt. - 2. Auflage. - [Tartar] : Kulturarchiv
Cazis, 2016. - 29 S.

Die Epitaphien der Peterskirche Basel / Andreas
Pronay. - Basel : Friedrich Reinhardt Verlag,
[2021]. - 348 S.

Généalogie de la famille Delarottaz, de Veytaux /
Olivier Gaillard. - Lausanne : L'homme qui rit,
[2024]. - 122 p. ; 28 cm

SGFF-Anlässe/Manifestations SSEG 2026

- Archives & Culture: «12^e Salon de généalogie de Paris 15^e» à Paris du jeudi 2 au samedi 4 juillet 2026
- SGFF-Jahresausflug: «Geschichte und Genealogie der Nachkommen von Hans Roth» in Solothurn am Samstag, 12. September 2026
- Marmottes de Savoie: «21^e Forum de généalogie et d'histoire» à Cran-Gevrier (Annecy, France) le week-end des 26-27 septembre 2026

Impressum

Herausgeber/Editeur: SGFF/SSEG, praesident@sgffweb.ch

Druck/Imprimerie: Weibel Druck AG, Aumattstrasse 3, CH-5210 Windisch

Vorstand

Münger Kurt, Haldenstrasse 23, CH-9200 Gossau; Präsident/président

Rubattel Claude, Fritz-Käser-Strasse 4A, CH-4562 Biberist; Vizepräsident/vice-président

Da Rold Flavio, Limmattalstrasse 388, CH-8049 Zürich, Finanzen/finances

Schweri Marcel, Leuenpungertstrasse 4, CH-8157 Dielsdorf; Aktuar/secrétaire

Hopf Adrienne, Chemin de Grand-Donzel 40, CH-1234 Vessy; Bücher, Zeitschriften/livres, périodiques

Stadelmann Julia, Südstrasse 10, CH-8180 Bülach; Nachlässe/successions

Weibel-Knupp Anita, Aumattstrasse 3, CH-5210 Windisch AG; Schriftenverkaufsstelle/bureau de vente des imprimés

Weitere Mitarbeitende / Autres personnes collaborantes

Letsch Walter, Guggerstrasse 39, CH-8702 Zollikon; Redaktion Jahrbuch/rédaction annuaire

Auskunftsstelle/Bureau de renseignements, info-genealogie@sgffweb.ch

Hopf Adrienne, Chemin de Grand-Donzel 40, CH-1234 Vessy; Übersetzungen FR/traductions (Jahrbuch/annuaire)

Rudaz Angélique, Rue du Mont 10, CH-1958 St-Léonard ; Übersetzungen FR/traductions FR (Newsletter)

Münger Kurt, Haldenstrasse 23, CH-9200 Gossau; Redaktion Newsletter/rédaction Newsletter

Rubattel Claude, Fritz-Käser-Strasse 4A, CH-4562 Biberist; Layout Newsletter/mise en page Newsletter

Jung Beatrice, Benzigerstr. 13 b, CH-8840 Einsiedeln; Lektorat & Korrektorat DT (Newsletter)

Seelentag Wolf, Reherstrasse 19, CH-9016 St. Gallen; Mailingliste SGFF-L/liste de diffusion SGFF-L

Stieger Daniel, Webredaktor, Content-Bewirtschaftung

Ausleihe – Buchbestellung / Prêt – commande de livres

SGFF-Bibliothek/Bibliothèque SSEG, Schweizerische Nationalbibliothek/Bibliothèque nationale suisse CH-3003 Bern,
Tel.: +41 31 322 89 11

© 2026 Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF/Société Suisse d'Etudes Généalogiques SSEG

Für den Inhalt der Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Mit der Übergabe des Artikels an die Redaktion wird das Recht der redaktionellen Arbeit anerkannt.

Les articles sont publiés sous la seule responsabilité de leurs auteurs. La remise de l'article à la rédaction implique la reconnaissance du droit de travail rédactionnel.

Gli autori sono responsabili del contenuto degli articoli. Con la consegna di un articolo alla redazione, le si riconosce il diritto ad un adattamento redazionale.

The authors are responsible for the contents of the articles. By submitting an article to the editor, editorial privilege is accepted.

ISSN 2296-7737 [Druckversion]

ISSN 2297-3532 [Elektronische Version]

Adressen / Adresses / Indirizzi / Addresses

Regionale Gesellschaften / Sociétés régionales / Società regionali / Regional societies

Basel	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel (GHGRB)
Obmann	Rolf T. Hallauer, Obere Grabenstrasse 37, CH-4227 Büsserach, rolf.t.hallauer@gmx.net
Bern	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern (GHGB)
Präsident	Ueli Balmer, Oberdorf 21, CH-3207 Wileroltigen, ub@cis.ch
Fribourg	Institut Fribourgeois d'Héraldique et de Généalogie (IFHG), info@ifhg.ch
Präsident	Nicolas Feyer, nicolas.feyer@ifhg.ch
Genève	Société Genevoise de Généalogie, 16 ch. Thury, CH-1206 Genève, contact@gen-gen.ch
Présidence	Mireille George, president@gen-gen.ch
Graubünden	Rätische Vereinigung für Familienforschung (RVFF)
Präsident	Urs Schocher, Parkstrasse 8, CH-6214 Schenken, info@rvff.ch
Jura	Cercle généalogique de l'ancien évêché de Bâle, CH-2800 Delémont, info@cgaeb-jura.ch
Präsident	Joël Etique, Rue du Contre 3a, CH-2823 Courcelon, joel.etique@hotmail.com
Neuchâtel	Société Neuchâteloise de Généalogie (SNG)
Présidente	Anne-Lise Fischer, Les Clos 1, CH-2035 Corcelles, presidente@sngenealogie.ch
Ostschweiz	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz (GHGO)
Präsident	Markus Frick, Grundstrasse 2, CH-9602 Bazenheid, markusfrick@thurweb.ch
Ticino	Società Genealogica della Svizzera Italiana (SGSI)
Presidentessa	Sandra Rossi, Via Gesero 10, CH-6512 Giubiasco, sandrach53@bluewin.ch
Valais	Association valaisanne d'études généalogiques / Walliser Vereinigung für Familienforschung (AVEG)
Präsident	Fabien Celaia, Route de Lentine 40, CH-1950 Sion, president@aveg.ch
Vaud	Cercle Vaudois de Généalogie (CVG), Archives cantonales vaudoises, Rue de la Mouline 32, CH-1022 Chavannes-près-Renens
Präsident	Marc Varidel, Av. des Alpes 22, CH-1450 Sainte-Croix, president@ancetres.ch
Zentralschweiz	Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung (ZGF)
Präsident	Dr. Gerhard W. Matter, Talacherstr. 40, CH-4410 Liestal, gerhard.matter@outlook.com
Zürich	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich (GHGZ)
Präsidentin	Ursula Hänni, Untere Scheugstrasse 1, CH-8707 Uetikon am See, praesidium@ghgz.ch
SVJG	Schweizerische Vereinigung für Jüdische Genealogie (SVJG)
Präsident	René Loeb, Leonhard Ragaz-Weg 10, CH-8055 Zürich, info@svjg.ch
FPF	Verein für Familien- und Personenforschung March und Umgebung (FPF)
	c/o Selina Züger-Althaus, Zürcherstr. 13, CH-8854 Siebnen, sekretariat@verein-fpf.ch

Adressänderungen bitte dem Redaktor melden! / Annoncez s.v.p. les changements d'adresse au rédacteur! / Per favore trasmettere i cambiamenti d'indirizzo al redattore! / Please send address changes to the editor!